

Beschlussvorlage



Landeshauptstadt
Mainz

öffentlich		Drucksache Nr. 0262/2017
Amt/Aktenzeichen 50/50-00-SPL	Datum 13.02.2017	TOP

Behandlung im Stadtvorstand gem. § 58 (3) S. 2 i. V. m. 47 (1) S. 2 Nr. 1 GemO am 21.02.2017

Beratungsfolge Gremium	Zuständigkeit	Datum	Status
Jugendhilfeausschuss	Kenntnisnahme	08.03.2017	Ö
Sozialausschuss	Kenntnisnahme	15.03.2017	Ö
Stadtrat	Entscheidung	29.03.2017	Ö

Betreff:

Gemeinsamer Änderungsantrag zu Antrag 1426/2016 "Armut erkennen und bekämpfen - Erstellung eines Armutsberichts" (SPD, Bündnis 90/Die Grünen, FDP) Vorlage: 1426/2016/1

Dem Oberbürgermeister und dem Stadtvorstand vorzulegen

Mainz, 14.02.2017

gez. Merkator

Kurt Merkator
Beigeordneter

Mainz, 22.02.2017

gez. Ebling

Michael Ebling
Oberbürgermeister

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat und die städtischen Gremien nehmen den Sachstandsbericht zur Kenntnis. Der Antrag ist hiermit erledigt.

Sachstandsbericht

Im November 2016 hat die Sozialplanung im Jugendhilfeausschuss (02.11), im Schulträgerausschuss (09.11.) und im Sozialausschuss (22.11.) einen Bericht zum Thema „Armut in Mainz - Schwerpunkt Kinderarmut und Präventionsansätze“ vorgestellt (siehe Anlage). Als Fazit und zum weiteren Vorgehen wird Folgendes festgestellt:

- Armut bleibt in Mainz auf einem mittleren Niveau stabil. Es ist bedenklich, dass sich für Menschen im SGB II Bezug die Verweildauer signifikant erhöht hat. Kinder sind überproportional hoch betroffen.
- Kinderarmut führt zu Teilhabebeeinträchtigungen. Im Bereich Bildung ist dies klar aufzeigbar.
- Die von der Stadt Mainz begonnenen präventiven Handlungsansätze sind vielfältig, sozialräumlich angemessen verortet und arbeiten vernetzt. Hauptzielrichtung ist die Förderung von Teilhabechancen für Kinder und deren Familien.
- Das Bildungsmonitoring muss ausgebaut werden um Wirkungen der präventiven Ansätze messen zu können.

Für 2017 ist die Fortschreibung der Sozialraumanalyse Mainz vorgesehen. Die Zusammenstellung von armutsrelevanten Indikatoren auch auf Stadtteil- und Stadtbezirksebene ist Teil dieses Berichts. Die Fertigstellung des Berichts wird Anfang 2018 erwartet. Die Ergebnisse werden dann in den einschlägigen städtischen Gremien und dem Stadtrat vorgestellt und beraten. Des Weiteren ist ein Expertenhearing mit Fachleuten und mit Vertreterinnen und Vertretern der Einrichtungen auf Stadtteilebene geplant, um die Aussagen des Berichts mit den konkreten Erfahrungen vor Ort abzugleichen.